

Mitglieder werben Mitglieder : Wettbewerb verlängert = Les membres cherchent de nouveaux membres : le concours est prolongé!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 29: **Mit Parkinson in die Wüste**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-815799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



minder unter den gelegentlichen Wutausbrüchen des Partners, die er ja wegen seines Soseins auf sich beziehen muss. Die zum AT gehörenden Übungen, die vor allem geistiger Art sind, lassen sich in zehn Minuten durchspielen. Tut man dies zum Beispiel am Morgen im Bett noch vor dem Aufstehen oder Abends im Bett vor dem Einschlafen - nicht selten schläft man darüber sogar ein - ist damit überhaupt keine Arbeitszeit vertan.

Und das schönste am AT: Wer sich das tägliche Ueben einmal zur Selbstverständlichkeit gemacht hat, wird sich tagsüber dann und wann bewusst, wie verspannt er ist und genießt, wie angenehm es ist, sich im Gehen, Stehen, Sitzen oder Liegen im Geist zu entspannen - wieder ganz "cool" zu werden. Gelöst im Interesse der eigenen Gesundheit, wie des Verhältnisses zur/m Pflegebedürftigen.

hw

Parkerleichterungen für Gehbehinderte

Bü. Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer gelangen mit speziellen Ausweisen in den Genuss von Parkerleichterungen. Der entsprechende Ausweis muss gut sichtbar auf dem Armaturenbrett plaziert werden. Vier wichtige Punkte sind zu berücksichtigen:

1. Parkieren des Personenwagens innerhalb der blauen Zone

Die Ankunftszeit muss auf der Parkscheibe eingestellt werden. Die reguläre Parkzeit beträgt maximal eineinhalb Stunden. Diese Zeit darf um 4 Stunden überschritten werden. Die maximale Parkzeit beträgt demnach fünfteinhalb Stunden.

2. Parkieren des Personenwagens auf einem Parkfeld mit Parkuhr

Die maximale Parkdauer muss auf diesem Feld mindestens eine Stunde betragen. In die Parkuhr soll der Minimalbetrag eingeworfen werden. Die bezahlte Parkdauer darf um 4 Stunden überschritten werden. Will man länger parkieren, muss entsprechend mehr Geld eingeworfen werden. Will man beispielsweise während sechs Stunden parkieren, muss die Parkgebühr für zwei Stunden eingeworfen werden. Mit der erlaubten vierstündigen Überschreitung gibt das dann eine Parkdauer von sechs Stunden.

Bei Parkplätzen mit weniger als einer Stunde Parkdauer ist es nicht erlaubt, diese zu überschreiten.

3. Parkieren auf Parkplatz mit zentraler Parkuhr

Auch hier ist die Minimalgebühr einzuwerfen. Die Parkdauer darf um 4

Stunden überschritten werden. Wird eine längere Parkzeit gewünscht, geht man wie unter Punkt 2 beschrieben vor.

4. Parkieren innerhalb des Parkverbotes

Sofern in der näheren Umgebung keine Parkplätze frei sind, darf innerhalb des Parkverbotes parkiert werden, jedoch nur so, dass der Verkehr nicht behindert wird. Ein so parkiertes Fahrzeug darf nur während höchstens 2 Stunden stehen gelassen werden.

Der Ausweis

Der entsprechende Ausweis wird von der zuständigen Gemeinde- oder Kantonsbehörde auf Gesuch hin erteilt. Er ist gedacht für gehbehinderte Fahrzeugführer, die ein Motorfahrzeug lenken und zu Fuss nur kurze Strecken zurücklegen können sowie für Rollstuhlfahrer. Die Erleichterungen können auch Personen mit Gehbehinderungen gewährt werden, die sich regelmässig durch Dritte transportieren lassen oder Fahrzeughalter, die ihr Auto häufig zum Transport von Gehbehinderten brauchen.

Dem schriftlichen Gesuch muss ein Arztzeugnis beigelegt werden, das bestätigt, dass der oder die Gesuchsteller(in) die Bedingungen für diesen Ausweis erfüllt. Der Führer- und der Fahrzeugausweis müssen dem Gesuch beiliegen.

Hindernisfrei und anpassbar

pd. Möglichst alle Wohnungen sollen in Zukunft so gebaut werden, dass sie auch von Behinderten und Betagten

Mitglieder werben Mitglieder

Wettbewerb verlängert

Je länger unser Wettbewerb zur Gewinnung von neuen Mitgliedern anhält, desto klarer setzt sich eine Spitzengruppe vom "Feld" ab. Aber noch ist es nicht Zeit zum Verzagen, wenn man sich in hinterer Position befindet. Der Wettbewerb ist nämlich um fast ein halbes Jahr verlängert worden. Definitiv und endgültig

Schluss ist am 31. Mai 1993. Die Rangverkündigung und Preisverleihung findet dann an unserer Mitgliederversammlung vom 12. Juni 1993 in Winterthur statt. Wer wird wohl im Technikum auf dem Podest stehen?

Die Zwischenrangliste sieht Ende 1992 so aus: An die Spitze hat sich die Gruppe jüngerer Patienten (Adligenswil) mit 32 neugewonnenen Mitgliedern gesetzt. Auf Rang zwei ist die Gruppe Genf (19 Neumitglieder) gerutscht. Dieses Spitzenduo wird gefolgt von Schwyz (6), Lausanne (4) und Solothurn (3). Eine ganze Reihe von Selbsthilfegruppen haben 2 Neumitglieder gewonnen: Schaffhausen, Zürich, Frauenfeld und Umgebung, Tessin. 1 Neumitglied haben gemeldet: Fribourg, Basel, Biel, Bienne, Bezirk Horgen, Winterthur. Wir danken allen sportlichen Wettbewerbsteilnehmern und -teilnehmerinnen für den Einsatz und sind gespannt, wie das Schlussresultat am 31. Mai aussehen wird.

benützt werden können. Die Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen in Zürich fordert ein Umdenken im Wohnungsbau. Sie hat für Bauverantwortliche eine neue Planungsbroschüre "Wohnungsbau hindernisfrei - anpassbar" herausgegeben. Diese zeigt praxisnah, wie alle Wohnungen ohne Mehrkosten behindertengerecht werden. Keine Speziallösungen sind gefragt, sondern eine geschickte Planung, die frühzeitig die Anliegen der Behinderten und Betagten berücksichtigt.



effet, le malade ne parviendra à manger seul, ce qui est toujours préférable, que quand il se trouve dans de bonnes conditions, donc en dehors des moments du "off" ou de grande dyskinésie. Il a besoin de bien manger, vu ses grandes dépenses physiques involontaires. Un four à micro-ondes est un outil très précieux pour cela et permet de donner un repas chaud "au bon moment", qui, s'il ne peut être pris directement, soit refroidirait, avec tout l'effet psychologique que cela entraîne sur le malade, soit serait gardé au chaud à tout prix, au risque de devenir un véritable bouillon de culture.

Des réunions enrichissantes

Ensemble, nous assistons toujours aux réunions du Parkinson-club et les échanges d'expériences avec les autres parkinsoniens sont très enrichissants. Les malades se retrouvent tous à des stades différents de la maladie, y parlent de leurs problèmes dans une atmosphère d'autant plus détendue que chacun se reconnaît dans l'autre. La bonne humeur et le rire sont toujours de la partie: on boit le café à la paille, on trempe son biscuit avec la cuillère, on se passe des petits conseils pour la vie quotidienne, les jeux de sociétés, les déplacements, ses expériences avec un nouveau médicament, la façon de les prendre qui est différente pour chacun, etc...

C'est aussi souvent au Parkinson-club que nous recevons les bonnes adresses, les conseils concernant les droits sociaux, les possibilités d'assistance, etc...

Des trucs

Avec l'aide du corps médical et paramédical (surtout les kinésistes) j'ai appris à connaître de nombreux trucs permettant de surmonter les moments de handicap: par exemple pour reprendre une promenade interrompue, un obstacle au sol devant le pied hésitant peut entraîner le pas suivant, cet obstacle peut être n'importe quoi: un mouchoir, un caillou, un bout de canne, une marque au sol, le pied de l'accompagnant ou même un petit coup de canne sur la jambe. Une marche assistée et rythmée de quelques minutes peut "drainer" la dyskinésie ou des crampes, tout

comme un coup de peigne peut redonner vie à un visage au moment d'un "off".

Confiance

Mais ce dont un parkinsonien a le plus besoin est la confiance; une bonne information de l'entourage rend possible cette confiance. Rien n'est plus pénible pour un malade que l'indifférence des autres ou un refus à une sollicitation justifiée. Le parkinsonien est conscient de son état, même si visiblement il n'en a pas l'air. Il est parfois très difficile pour lui de demander un coup de main ou son médicament à un

moment qui ne nous convient pas, mais lui, il n'a pas le choix du moment. Le contact des autres fait peur aux parkinsoniens par l'inquiétude d'y rencontrer l'incompréhension; la perspective d'être entouré par des personnes au courant des problèmes spécifiques des parkinsoniens lui donne espoir et confiance. "Un séjour dans un milieu attrayant" et "distractions" peuvent toujours être considérés comme des traitements efficaces pour le parkinsonien. Je souhaite qu'ils puissent trouver la confiance et cette quiétude dans leur entourage.

(Extrait du Parkinson magazine de l'Association Parkinson Belge)

Les membres cherchent de nouveaux membres

Le concours est prolongé!

Depuis que le concours pour trouver de nouveaux membres a commencé, un groupe s'est déjà nettement distingué de l'ensemble. Toutefois, ceux qui se trouvent en queue ne doivent pas forcément se décourager, puisque le concours est prolongé de presque six mois. En effet, le dernier délai a été définitivement fixé au 31 mai 1993. L'annonce des positions et la distribution des prix se dérouleront donc le 12 juin 1993, à Winterthour, à l'occasion de l'Assemblée générale de l'ASMP. Qui montera sur le podium?

Fin 1992, la liste intermédiaire se présente comme suit: Le groupe des jeunes parkinsoniens (Adligenswil) s'est placé en tête avec 32 nouveaux membres. Le groupe de Genève s'est glissé à la deuxième place avec 19 nouveaux membres. Suivent les groupes de Schwytz (6), Lausanne (4) et Soleure (3). De nombreux autres groupes se sont enrichis de deux nouveaux membres: Schaffhouse, Zurich, Frauenfeld et environs, Tessin. Un nouveau membre a été annoncé par Fribourg, Bâle, Bienne-francophone, Bienne-alemanique, le district de Horgen et Winterthour.

Nous remercions vivement tous les participants et participantes de leur investissement et attendons avec impatience le résultat final du 31

Certificat d'urgence

Dans les cas d'urgence, surtout s'il y a perte de connaissance, il peut être vital de pouvoir informer rapidement le médecin, par exemple sur les médicaments que prend régulièrement la personne ou sur les allergies dont elle souffre. Le document élaboré par l'Interassociation de sauvetage permet de répondre à ces questions. Quant à l'Association suisse de la maladie de Parkinson, elle a fait imprimer une feuille annexe qui traite de la situation particulière des parkinsoniens. Les personnes qui le désirent peuvent obtenir gratuitement le document de l'Interassociation de sauvetage et celui de l'ASMP en écrivant au secrétariat de l'ASMP, case postale, 8128 Hintereggen, sans oublier de joindre à leur demande une enveloppe C 6 adressée et affranchie.

Réouverture de l'EXMA

L'EXMA a ouvert sa nouvelle exposition à Oensingen sur une surface de 1400 mètres carrés, où les visiteurs peuvent se familiariser avec 600 moyens auxiliaires. L'assortiment s'étend des élévateurs de WC aux appareils permettant de tourner les pages des livres, en passant par les systèmes d'alarme et les systèmes de communication assistés par ordinateur. L'organe de l'EXMA est la Fédération suisse de consultation en moyens auxiliaires pour personnes handicapées et âgées (FSCMA). Cette institution sans but lucratif ne commercialise pas les articles qu'elle expose.